

UTOPISCHES ERINNERN

EINE REIHE

Foto: Wikimedia

UTOPISCHES ERINNERN - EINE REIHE

In einer Zeit, in der Alternativlosigkeit als Realismus verkauft wird, erscheinen Utopien oft als lebensfremd und noch einmal ferner – dabei blitzen sie alltäglich auf, in verschiedenen Formen und an vielen Orten. In Lesungen, Filmabenden und bei Ausflügen in die Geschichte eröffnen wir ihnen einen Raum. Angesichts von Dystopien, Spaltungen und Kriegen wollen wir mit unserer Reihe «Utopisches Erinnern» solidarische Zukunftsentwürfe gewinnen, erlebbar gemacht durch historisch-biografisches Lernen. Utopisches Erinnern braucht Geschichte, positive Visionen und den Mut, gemeinsam die Gesellschaft zu gestalten.

BUCHVORSTELLUNG | 7. NOVEMBER 2024, 18:00 UHR

Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

JÜDINNEN UND JUDEN IN DER INTERNATIONALEN LINKEN

ANNA SEGHERS, HELENE WEIGEL UND DAS WIRKEN
JÜDISCHER SOZIALISTINNEN UND SOZIALISTEN IM EXIL
UND IN DER DDR

Am 9. November jährt sich zum 86. Mal das antisemitische Pogrom im Nazireich, das fast 100 Jüdinnen und Juden das Leben kostete und einen weiteren Schritt in Richtung auf die Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden in der Shoah darstellte. Ein Teil jener deutsch-jüdisch-sozialistischen Emigrantinnen und Emigranten, die den Nazi-Terror überlebten, wählte die DDR als ihre künftige politische Heimat, jene DDR, die vor 75 Jahren, am 7. Oktober 1949, gegründet wurde. Dieser Remigration aus dem Exil nach Deutschland, konkret in die DDR, sind eine Reihe von Beiträgen im vierten Band der Reihe «Jüdinnen und Juden in der internationalen Linken» gewidmet. Das Anliegen dieser Reihe stellt der Co-Herausgeber **Bernd Hüttner** vor. **Gisela Notz** (promovierte Historikerin mit einem Schwerpunkt in der Geschichte der Arbeiter*innenbewegung, Frauenbewegung und des Genossenschaftswesens) und **Wolfgang Brauer** (ehemaliger Studienrat und langjähriges Mitglied des Abgeordnetenhauses als kulturpolitischer Sprecher der Linksfraktion) beleuchten exemplarisch zwei dieser Biographien, diejenigen von Anna Seghers (1900–1983) und von Helene Weigel (1900–1971).



Moderation: **Michaela Klingberg** (Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung)
und **Florian Weis** (Co-Herausgeber der Reihe «Jüdinnen und Juden in
der internationalen Linken»)

Kostenfreier Download und Bestellung: www.rosalux.de/publikation/id/52421

BUCHVORSTELLUNG/LESUNG/VERNISSAGE/DISKUSSION

21. NOVEMBER 2024, 18:00 UHR

Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin



David Becker, Mia Neuhaus, Sara Paloni (Hrsg.)

UNSICHERE ZUGEHÖRIGKEITEN DEUTSCHE GESCHICHTE IM GEGENWARTSERLEBEN JUNGER ERWACHSENER

Psychosozial Verlag, 2024

Was hat die Geschichte (Nationalsozialismus, DDR, BRD, 1989 und der Prozess der Vereinigung) mit mir und meinen gegenwärtigen Problemen zu tun? Was bedeuten für uns die Geschichten unserer Eltern und Großeltern? Wie kommen wir miteinander über Werturteile, Konflikte, moralische Vorstellungen und Ressentiments ins Gespräch? Wie können wir

streiten, ohne uns zu zerstreiten? Das an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin (SFU) angesiedelte sozialpsychologische Forschungsprojekt »Feeling the Past« ging diesen Fragen mit Berufsschüler*innen aus Berlin und Brandenburg nach. Im Dialog mit benachbarten Disziplinen spüren die Beiträge des Buches den Identitäts- und Zugehörigkeitskonflikten der jungen Erwachsenen nach, werden die Ergebnisse des Projekts diskutiert und Vorschläge gemacht, wie ein Modell psychosozialer Konfliktbearbeitung in der Schule aussehen könnte, das auf Teilhabe und kritischen Dialog ausgerichtet ist. Das Buch wie der Diskussionsabend versammelt unterschiedliche Stimmen aus einer politischen Bildungsarbeit, die Mitbestimmung, Verantwortung und demokratische Streitkultur stärken will, ohne belehrend zu sein, die zuhören kann, ohne stets zustimmen zu müssen. Mit Beiträgen von David Becker, Leonard Brixel, Sheree Domingo, Helene J. Feichter, Petra Gerlach, Timo Glatz, Lydia Lierke, Mia Neuhaus, Sara Paloni, Massimo Perinelli, Michael Rothberg, Annette Simon, Anna Stiede, Dan Thy Nguyen, Saskia Walker und Veronika Wöhrer.

Bestellung: <https://psychosozial-verlag.de/programm/2000/2110/3316-detail>

PROGRAMM 21. NOVEMBER 2024

18:00-18:05 UHR Begrüßung durch **Massimo Perinelli** (Migrationsreferent der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

ZUGEHÖRIGKEIT ALS KONFLIKT

18:05-18:20 UHR **ZUGEHÖRIGKEIT ALS KONFLIKT!**
INPUT MIT PASSAGEN AUS DEM BUCH
Mia Neuhaus (SFU-Forschungsteam)

18:20-19:00 UHR **DISKUSSION** mit den Autor*innen **Anna Stiede** (Panzerkreuzer Rotkäppchen & aus «Generation Crash», MDR), **Dan Thy Nguyen** (Studio Marshmallow & LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg), **Mia Neuhaus** und dem Publikum
Moderation: **Sara Paloni** (SFU-Forschungsteam)

19:00-19:30 UHR Pause und **VERNISSAGE** der Graphic Recordings eines Workshops mit Berliner Berufsschüler*innen & Gesprächsmöglichkeit mit der Comic-Künstlerin und Ko-Autorin **Sheree Domingo** («Ferngespräch», «Madame Choi und die Monster»)

PSYCHOSOZIALE PRAXIS IM GESCHICHTSUNTERRICHT

19:30-19:45 UHR **GEFÜHLTE POLITIK**
ZUM UMGANG MIT EMOTIONEN IN DER PRAXIS
David Becker (SFU-Forschungsteam)

19:45-20:25 UHR **DISKUSSION** mit Autorin **Petra Gerlach** (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie), **David Becker** und dem Publikum
Moderation: **Sara Paloni**

20:25-20:35 UHR **RESÜMEE UND ABSCHLIESSENDER KOMMENTAR**
Christina Ayazi (TU Berlin)